

## **Pressemitteilung des Allerweltshaus e.V. zur „Nakba“-Ausstellung**

Vom 11.06.2012 (Montag) bis zum 24.06.2012 (Sonntag) wird im *Allerweltshaus e.V.* die Ausstellung „Die Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948“ zu sehen sein. Das Wort „Nakba“ bezeichnet im arabischen Sprachgebrauch die Flucht der Palästinenser\_innen im Zuge der politischen Umbrüche im so genannten Nahen Osten im Jahr 1948. Die so genannte „Nakba“-Ausstellung wurde im Jahr 2008 vom Verein *Flüchtlingskinder im Libanon e.V.* erstellt. Nach Angaben des Vereins *Flüchtlingskinder im Libanon e.V.* wurde die Ausstellung bereits in 80 Städten Deutschlands mit mehreren Tausend Besucher\_innen gezeigt. Konzipiert wurde die Ausstellung aus der Überzeugung heraus, „dass ohne die Kenntnis und ohne eine gebührende Anerkennung dieser Seite [der palästinensischen Seite, Anm. d. Verf.] des Konflikts Aussöhnung, Gerechtigkeit und Frieden im Nahen Osten keine Chance haben werden“ (*Flüchtlingskinder im Libanon e.V.*). Gefördert wurde die Ausstellung vom Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) und der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ).

In Köln wird die Ausstellung von der Initiative *FrauenWegeNahost* veranstaltet. Das *Allerweltshaus e.V.* fungiert dabei als Veranstaltungsort. Die Ausstellung wird von verschiedenen Einzelpersonen sowie von Kölner Vereinen und Initiativen unterstützt. Das *Allerweltshaus e.V.* gehört nicht zum Unterstützer\_innenkreis.

Die Ausstellung ist politisch nicht unumstritten und wurde u.a. in Düsseldorf mit der Begründung, dass sie einseitig die Position der Palästinenser\_innen im Nahost-Konflikt darstelle, kurz vor der Vernissage abgesagt. In mehreren Städten kam es im Zuge der Ausstellung zu Kontroversen, die hier nicht nachgezeichnet werden können. Auch in Köln herrscht bereits im Vorfeld der Ausstellung Uneinigkeit zwischen verschiedenen Akteuren

Das *Allerweltshaus e.V.* sieht die Seriosität und Diskursfähigkeit der Ausstellung, nach Rücksprache mit den oben genannten Förder-Organisationen, als gewährleistet an. Das *Allerweltshaus e.V.*, laut §2 der Vereinssatzung ein interkulturelles Begegnungs- und Bildungszentrum, das sich für die Menschenrechte und den internationalen Dialog einsetzt, ermöglicht als Veranstaltungsort Raum für sachliche Diskurse. Das *Allerweltshaus e.V.* bleibt ein Ort, wo rassistische, antisemitische und sexistische Positionen keinen Platz haben. Sonstige Stimmen werden gehört.

*Das Team des Allerweltshaus e.V.*